

von der Willkürhaftigkeit aus seine Reife nach Kiel und am 29. Monats von dort die Nordbahn nach Anzures. Die Abreise des Königs und der Königin von Italien, die für heute Abend in Aussicht genommen war, erfolgt erst morgen. Das Königspaar wird sich sodann zunächst nach Stralburg bei Dresden begeben und dem König von Sachsen einen Brief abgeben.

(Dem Wunsch des italienischen Herrscherpaares in Potsdam nach Berlin) ist einmütig die Pariser Presse eine politische Bedeutung überhaupt nicht beizulegen. Sehr bald hat sie jedoch die Maske fallen lassen und nunmehr verspricht sie Gift und Galle gegen den König Humbert und Italien. Eine bemerkswerthe Zurückhaltung hat dagegen die russische Presse bewahrt, die sonst mit der französischen an einem Extrane zu ziehen pflegt. Man kommt auf die nahegelegene Vermuthung, daß sie mit ihrer ungewöhnlichen Mäßigkeit einem bestimmten Verbote der Oberprüfung gehorcht. Uns mißfällt übrigens die Bosheit der französischen Blätter bei diesem Anlaß gar nicht sonderlich. Sägt sie doch auch denen, die bisher gegenwärtig, in dem gegenwärtigen italienischen Verstand vorwiegend eine höfliche Begierde zu erweisen, die hohe politische Bedeutung besitzen. Es ist unter allen Umständen möglich und kann der Befestigung des europäischen Friedens nur dienen, wenn der Welt wieder einmal der übersehrtete Fortschritt des Dreiecks mühevoll vor Augen geführt wird. Dies ist um so wichtiger, als namentlich nach der französischen Presse auch die französisch-italienischen Blätter letzten eine Sprache zu führen wagten, die leicht verständliche Fälschungen veranlassen konnte.

(Der Bundesrath) stimmt auf den würdigen Bericht des vierten, fünften und sechsten Ausschusses des Geheimraths, betreffend die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung, zu und erklärt die hierauf bezügliche Eingabe durch die Befehlshaltung für erledigt.

(Am Reichsausschuß) gab heute der Präsident die Geschäftsvertheilung über die abgelaufene Session und bald seinem Bedauern Ausdruck, daß dem Herrnhau zu wenige Kollegen zur Zeit der Regierung zugeordnet wurden. Graf Schlieffen sprach dem Präsidenten den Dank des Senats aus für die allegirte unparteiische, umsichtige und gerechte Geschäftsführung. Der Präsident dankte dem Hause für die Anerkennung und besag dieselbe auch auf die Vizepräsidenten und Schriftführer. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und König schloß die Sitzung.

(Die Mitglieder des Herrenhauses und Abgeordnetenhaus) traten heute zur Schlußsitzung zusammen. Der Vorsitz führte der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Meiningen, anwesend waren: Ministerpräsident Graf Caprivi, die sämtlichen Mitglieder. Der Ministerpräsident verlas die kaiserliche Kabinettsordre, durch welche der Landtag der Norddeutsche getrennt wird. Mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König trennten sich die Abgeordneten.

(Die Arbeiten der Vorkommnisse-Kommission), die am 1. Juni einen vorläufigen Abschluß erhalten sollen, haben bis jetzt ein Material geliefert, dessen Umfang alle Erwartungen weit übertrifft. Da wo zu welchem Zeitpunkt die Arbeiten im Herbst wieder aufgenommen und abgeschlossen werden sollen, ist völlig unbestimmt. Inzwischen läßt sich doch bereits erkennen, daß die bisherigen Ergebnisse für die Reform des Vorkommnisse-Gesetzes geringe Zugewinne bieten und daß diese Reform überhaupt zu den schwierigsten Aufgaben für die Regierung gehört.

(Die Kommission für Arbeiterstatistik) trat heute unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. v. Rotenburg zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Tagesordnung war folgende: Anhörung der Kommission über die Geschäftsordnung; gutachtliche Aeußerung über die Arbeitstatistik im Kaiser- und Reichsministerium, im Ministerium und im Handelsministerium.

(Die Polen) werden dem morgen in Posen eintrifftenden Reichsminister eine Denkschrift über das Schicksal in den polnischen Bezirken Polens, Westpreußens und Oberproviens überreichen. Namens des Reichsministers soll Reichsminister Stobierski dem Reichsminister einen Bericht erstatten über die jetzt in den Schulen immer häufiger in deutscher Sprache enthaltene Religionslehre.

(Der Vorstand des Wahlvereins der Deutschen Konfessionen), also die Centralinstitute der ganzen Partei, trat gestern in Berlin zusammen. Erwa nur die Hälfte der 48 Mitglieder waren erschienen, und diese entschieden sich nach längerer Debatte, bei der sich namentlich über die sogenannte Judenfrage zwei Strömungen bekämpften, mit schwacher Mehrheit für eine Programmrevision und die Vertagung des Parteitag am 1. Oktober. Vorher soll über die Reichstagsfraktion zusammenzutreten, um sich eben, wie von der Fraktion des Landtages gesehen, zur Programmrevision zu äußern.

(Der Reichsausschuß) bringt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung einen angedeuteten offiziellem Artikel, in welchem sie in erster Linie bemerkt ist, zu betonen, daß die Krone eine

moralische Verpflichtung habe, die Postboten in Wiesbaden, Kassel und Hannover zu unterhalten. Bei der Erhebung der Kronrenten 1889 sei von Theatern überhaupt nicht die Rede gewesen. Wenn man überhaupt von einer moralischen Verpflichtung der Krone sprechen wolle, so werde man in den Zahlen von 1868 jedenfalls die Vergütung derselben finden müssen. Die Zuschüsse der Krone betragen nämlich 1868 für Wiesbaden 42,000 M. (jetzt 241,000 M.), für Kassel 25,000 M. (jetzt 205,000 M.), für Hannover 363,000 M. (jetzt 321,000 M.).

(Die Abmachung von Studium der Medizin) wird der Berliner Frauenarzt-Verein Dr. A. Martin auf dem bevorstehenden deutschen Herbsttage an Sprache bringen. Als Martin auf dem Herbsttage 1886 die Frage der Ueberführung des ärztlichen Berufes vorlegte, fügte er seinen damaligen Antrag wesentlich auf die statistisch nachweisbare Zunahme der Medizin-Studenten und vermies auf die Schwierigkeiten, welche durch das Krankenversicherungsgesetz namentlich für die jungen Ärzte geschaffen sind. Erörterungen sind inzwischen zu verzeichnen, welche es wünschenswert erscheinen lassen, nochmals die Frage zu erörtern. Ueber 50 d. S. Berliner Ärzte haben bei der Statistischer-Vereinbarung ein Gutachten aus der ärztlichen Praxis von weniger bezw. bis zu 3000 M. befristet. Der andere Umstand ist der, daß die Bewegung für die Zulassung der Frauen zum Studium überhaupt, besonders dem der Medizin zu verzeichnen hat.

(Gün Palisa) scheint trotz aller gegentheiligen Nachrichten noch am Leben zu sein. Professor Noak in Braunschweig erhielt einen Brief Dr. Stuhlmanns datirt aus Andora vom 2. April. Gün Palisa wird oft in demselben erwähnt, aber es findet sich keine Andeutung, welche auf dessen Tod schließen lassen könnte.

(„Der neue Kurs“) nennt sich eine neue Halbmonatsschrift, die demnächst in Berlin erscheinen wird. Die für die Haltung der Zeitungs-mitglieder-Anschlüsse angethan in dem Projekt, aufzufassen Ziele. In der ersten Hälfte ein Programm und ein Programm angedeutet. Letzteres zu ergründen und letzteres ausführen zu lassen, soll die Aufgabe des Unternehmens sein.

(Alwardt wird abermals verhaftet) und in Untersuchungshaft abgeführt, da das Kammergericht den Beschluß der Strafkammer auf Entlassung gegen Kaution aufhob; ebenfalls wird eine nochmalige Haftentlassung abhängig gemacht von einer erhöhten Kaution von 50,000 M.

(Dem antisemitischen Agitator und königlichen Oberlehrer Dr. Paul Förster) ist nach der „Neuen Zeit“ nunmehr der Absicht aus seinem Militärverhältnis ertheilt worden. Bekanntlich hatte Förster in einer öffentlichen Versammlung die furchtbare Erklärung abgegeben, er könne im Grundsatz keine mit Jüdenthum verbundenen Beziehungen zu ergründen und letzteres ausführen zu lassen, soll die Aufgabe des Unternehmens sein.

(Stauben, 23. Juni.) In der heutigen Artillerieveranstaltung ist, dem Ausg. d. „Novellen“ zufolge, eröffnet worden, daß demnach 303 Schloffer entlassen werden sollen; zunächst kommen die Berliner, und zwar die unverschuldeten an die Reihe.

(Wainz, 23. Juni.) Eine auf gestern Abend einberufene Versammlung unabhängiger Sozialisten wurde polizeilich aufgelöst, weil Ausführenden infolge der heftigen Debatten beschuldigt wurden.

(Bad Somburg, 23. Juni.) Die Königin von Italien ließ hier ein Schreiben ein, während König König hier nach der Parade in Frankfurt eine Einladung des Offizierspostens in einem Brieflich im Offizierspostens zu Bodenheim folgte. Die Königin will die Kaiserin Friedrich und ihre Patin, Prinzessin Margarethe, persönlich begrüßen und ihren Glückwünschen.

(Trier, 23. Juni.) Der Kaiser hat wie in Koblenz und Trier so auch in Metz eine städtische Einladung zu einem Festmahl bei den Festmahlern abgelehnt. Es findet nur eine Begrüßung durch die städtischen Behörden statt.

(Wien, 23. Juni.) Der Magistrat hat den Fürsten Bismarck zum Besuche der Reichshaus eingeladen. Der Reichshaus-Saal und die Nachbarkapelle sind decorirt und das goldene Stadtbuch liegt zur Einsegnung auf. Der Aufenthalt des Fürsten wird dem Vernehmen nach zwei Tage dauern. Der Fürst kommt nur in Begleitung der Fürstin, Schwägerin, eines Kammerdieners und einer Kammerfrau. Es wurde ihm ein Sonderzug von hier nach Klagenfurt zur Verfügung gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

(Wien, 23. Juni.) Seitens der „Neuen Freien Presse“ werden die Gerüchte, daß infolge dringender Einwendungen von Berlin Fürst Bismarck vom Kaiser nicht empfangen werde, als ungläubig bezeichnet. Man ist vielmehr der Ansicht, daß es dem Fürsten Bismarck wenig Einfluß und staatsmännischen Laib gutaten nicht, wenn man glauben wollte, daß er, nachdem er Berlin verlassen, ohne sich bei seinem Kaiser zu melden, dem Kaiser von Oesterreich gegenüber nicht vollständig den privaten

Charakter seiner Anwesenheit in Wien zu wahren wissen würde. — Der Fürst ist heute mit dem Schellenge der Westbahn um 3 1/2 Uhr Abmuths abgereist. Da es allgemein hieß, die Abreise werde um 5 Uhr erfolgen, so waren am Bahnhof nur wenige Leute, im Ganzen 200 Personen, versammelt. Der Fürst nahm Abschied von den Familien Dodos, Baffin und dem Fürsten Bismarck, welcher nach hier hieß. Er hieß die Bewegung letzte, erbotene Nothilfe auf den Fürsten. Letztere dankte und schenkte ihm Lebkuchen. Die Neue Freie Presse veröffentlicht eine Dankung Bismarcks für die ihm und seiner Frau zugegangene große Zahl von Glückwünschen; ferner läßt er durch das genannte Blatt der Wiener Bevölkerung mittheilen, daß ihm die sympathische und herzliche Aufnahme in Wien mit Dank erfüllt und ihm gefreut habe.

Italien.

(Rom, 23. Juni.) Der glänzende Empfang des italienischen Königspaares in Berlin ist hier allgemein mit lebhafter Gemüthsregung vermerkt. Nur die liberale Presse ist ungenügend; der „Rivista“ tröstet sich damit, daß Bayern bei den Freiwählungen in vertrittet ist.

— Eine ganz frische Nachricht über die Angelegenheit des Palastes Obaldini durch einen heftigen Sturm in Schrecken versetzt. Wie sich herausstellte, war ein Palast eine Dynamitombe explorirt, alldieherweise ohne Schaden anzurichten. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Frankreich.

(Paris, 23. Juni.) Zum Besuche des König Humbert in Potsdam schreibt der „Temps“: „Der König hat nicht geachtet, sich eine Wölfe zu geben, um Herrn Giolitti wieder an den Sattel zu heften, er verlorst das Herz, welches er, wie es scheint, als eine Sonderaufgabe der Krone ansieht, und er geht, in Begleitung der Königin, selbst nach Berlin, um jene Vertrauens- und Aufhängungsangelegenheit zu erneuern, die bis dahin Giolitti allein in seinen Antrage nach Friedschluß getragen hatte.“ — Eine gewisse Gemüthsregung gewährt dafür den Franzosen die Meldung, daß Präsident Carnot sich Anfangs September nach Chantilly begeben wird, um der Erinnerungsfest der Angliederung von Savoyen beizuwohnen.

— Nach Schluß der Wahlen wollte Raychall eine Rede verlesen, worin er seine Bedenken und die anarchischen Ideen zu vertheidigen versucht; der Präsident entsog ihm aber das Wort, indem er bemerke, hier sei nicht der Ort zu einem anarchischen Vortrag. Nach Raychall sprach nochmals der Staatsanwalt, worauf der Vertheidiger als ungenügend protestirte. Spät in der Nacht wurde das Urtheil gefällt. Der Gerichtshof verurtheilte (wie schon gemeldet) Raychall zum Tode und sprach Deala und die Soubere frei. Raychall nahm das Urtheil lächelnd an und rief: „Es lebe die Anarchie.“ Der Präsident sagte: „Sie haben nur das Recht, zu tuten; es lebe Wort und Diebstahl!“ Die Sitzung wurde in Majorität einst. Deala und die Soubere wurden verurteilt, weil sie Raychall, als des Mordes angeklagt, Mith gegeben hatten.

Belgien.

(Brüssel, 23. Juni.) Das neue Parlament setzt sich, nachdem die Sitzungsliste fertiggestellt haben, wie folgt zusammen: Kammer: Katholiken 92, Liberale 60, d. h. Nechts-Mehrheit 32; Senat: Katholiken 46, Liberale 30, d. h. Nechts-Mehrheit 16. Die konstituirende Versammlung wird sonach 138 Katholiken, 90 Liberale zählen und die liberale Partei giebt, da die Nechts nicht mehr über die Zweidrittelmehrheit verfügt, den Ausschlag. Die Blätter begrüßen dieses Ergebnis vertheilt; beide Parteien legen natürlich keine Freunde an den Tag. Die Wählung, der König werde mit einer Prozedur die Eröffnung vornehmen, ist würdlich. Die Eröffnung der Kammer am 15. Juli ohne besondere Formalitäten hat. Der Dauer dieser Tagung, die als eine außerordentliche zu betrachten ist, wird nur etwa ein Monat sein.

Schweiz.

(London, 23. Juni.) Die Anstalten der Gladstonianer auf den Wahlsitz fangen an sich zu rühren, da selbst viele hervorragende Liberale öffentlich erklären, die Nichter Gladstones als das Staatsruhr würde die britischen Nechtsinteressen schädigen. Gladstones Wahlaufruf erscheint voranschicklich morgen. Erhaben haben in London, Birmingham und Bath große monumentliche Kundgebungen stattgefunden; unter den Rednern befinden sich der Herzog von Argyll, Lord Londonderry, Chamberlain, der Minister des Innern Matthews und der Herzog von Devonshire.

— In Edinburgh werden große Vorbereitungen getroffen, um die Wahlen bei feinem Einzuge möglichst am nächsten Mittwoch eine feierliche Empfangsfeier zu bewirken. Wie Gladstone bei früheren Wahlen unterwegs auf den Eisenbahnstationen überall Deputationen empfangt und vom Feuille des Kampfes politische Mißbräuche hieß, so soll sich auch bei dieser Gelegenheit seine Reize zu einem Triumphe gestalten.

Ungarn.

(Budlin, 23. Juni.) Hier fand gestern ein förmlicher Straßenkampf zwischen den Paracelliten und Poliparacelliten statt. Der Deputirte Galy wurde verwundet. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Amerika.

(Chicago, 23. Juni.) Bei dem ersten Wahlgang der demokratischen Konvention, welcher zu Giniten Cleveland's unsehl, wurden abgegeben für Cleveland 616 Stimmen, für Hill 112 Stimmen, für Wales 103 und für German 306 Stimmen. Auf die übrigen Kandidaten entfielen 31 Stimmen.

(Rio de Janeiro, 23. Juni.) Die Konvention der Regierung sollte am 19. Juni das Bombardement der Stadt Porto Allegre (Provinz Rio Grande do Sul) begonnen haben. Die Telegraphen-Verbindungen sind in der Provinz unterbrochen. Einzelheiten fehlen. In Porto Allegre wohnen beinahe 100,000 Einwohner.

lokales.

(Der Reichstag unterer Original-Vorbereitung ist nur mit Druckangelegenheiten) Halle, 24. Juni.

(Sitzung der Stadtrathsvorstand-Versammlung, Montag, den 27. Juni.) Auf der Tagesordnung stehen a) für die öffentliche Sitzung: 1. Wahl mehrerer ständemissionsmitglieder. 2. Ermächtigung der Anwaltschaftsgebühren für Grundstücke am dem Saalkreis. 3. Verwendung des Stadtraths eines Grundstücks. 4. Verwendung von Männen des Hauses Wiederraths Nr. 4. 5. Verwendung von Grundbesitzern beim Straßenausbau. 6. Schaffung einer Musikschule für die Armenpflege und Mittelbewilligung. 7. Genehmigung zweier mit der Witwe Schmal abzuschießender Beiträge. 8. Ermächtigung von Grundbesitzern zur Veräußerung der alten Brunnendörfer; 9. für die gefällige Sitzung: 9. Aufhebung eines Nachvertrags z. 10. Bewilligung einer laufenden Unterstützung. 11. Anstellung eines Polizei-Serganten. 12. Bericht über Prüfung einer Pensionierungsangelegenheit.

Das königliche Ministerium für Handel und Gewerbe hat der hiesigen Handelskammer eine Abschrift der Verordnung der Kaiserlichen Handelskammer vom 27. März 1892 über den Handel mit Eisenbahnen von Eisenbahnen zwischen den Parteien und den L. R. Roll

„Das muß Ihnen Ihr eigenes Nachdenken sagen“, antwortete er streng. „Wäre ich ein sehr empfindlicher Mensch, so würde ich Ihnen jetzt das Anerbieten stellen, Sie dahin zu bringen, wo Sie hingekracht zu sein wünschen, und meine Beugungung davor finden, daß Sie erklären, Sie wissen nicht wohin und wollten mit mir gehen. Sie sind nicht so empfindlich, verzichte auf einen wohlfeilen Triumph und sage Ihnen ganz einfach: Es wäre gut für Sie, wenn Sie mir vertrauten, denn es erparte Ihnen Stunden der Angst und der Sorge. Auf meine Verhalten hat die Meinung, die Sie angeht, ich über mich liegen, keinen Einfluß. Ich bringe Sie dahin, wo ich es für gut finde; Sie haben mich nicht umsonst dafür verantwortlich gemacht, daß ich Sie gezwungen habe, die süße Gewohnheit des Danks nicht beizubehalten.“

„Und wohin bringen Sie mich?“ fragte sie kleinlaut, völlig unterjocht von seinem Wesen.

„Zu guten Leuten, in einfache, natürliche Verhältnisse, alles Hebrige werden Sie mit eigenen Augen sehen, denn das Leben der beiden Frauen, die sich entschlossen haben, Sie bei sich aufzunehmen, liegt so klar und offen da, daß es einer vorherigen Einführung und Schilderung nicht bedarf. Doch da sind wir ja wieder in Berlin.“

„Das muß Ihnen Ihr eigenes Nachdenken sagen“, antwortete er streng. „Wäre ich ein sehr empfindlicher Mensch, so würde ich Ihnen jetzt das Anerbieten stellen, Sie dahin zu bringen, wo Sie hingekracht zu sein wünschen, und meine Beugungung davor finden, daß Sie erklären, Sie wissen nicht wohin und wollten mit mir gehen. Sie sind nicht so empfindlich, verzichte auf einen wohlfeilen Triumph und sage Ihnen ganz einfach: Es wäre gut für Sie, wenn Sie mir vertrauten, denn es erparte Ihnen Stunden der Angst und der Sorge. Auf meine Verhalten hat die Meinung, die Sie angeht, ich über mich liegen, keinen Einfluß. Ich bringe Sie dahin, wo ich es für gut finde; Sie haben mich nicht umsonst dafür verantwortlich gemacht, daß ich Sie gezwungen habe, die süße Gewohnheit des Danks nicht beizubehalten.“

„Und wohin bringen Sie mich?“ fragte sie kleinlaut, völlig unterjocht von seinem Wesen.

„Zu guten Leuten, in einfache, natürliche Verhältnisse, alles Hebrige werden Sie mit eigenen Augen sehen, denn das Leben der beiden Frauen, die sich entschlossen haben, Sie bei sich aufzunehmen, liegt so klar und offen da, daß es einer vorherigen Einführung und Schilderung nicht bedarf. Doch da sind wir ja wieder in Berlin.“

Neuheiten

Bade-Artikeln,

in allen
als:
Bademäntel, Badetücher,
Frottir- u. Badehandtücher, Bademützen, Badepantoffeln,
Schwimmanzüge für Damen u. Kinder

in Engl. Flanell- und Touristenhemden,
Herren- und Damen-Unterziehe
in Seide, Halbseide, Wolle, Merino und Baumwolle,
Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe
in allen Preislagen

Leipzigerstrasse 7. **H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.** Leipzigerstrasse 7.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,

Halle a. S., Clearindstraße 1, I. Etage, Eckhaus an der Marktstraße,
empfehlen:
reinwollene engl. Cheviots, Grenadines,
bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc.
zu bekannt billigen Preisen.

Rester zu ganzen Kleidern reichend.
Schwarze Schürzenrester.

Portland-Cementfabrik Halle a. S., in Halle a. S.,



empfehlen für Fabrikat von höchster Bindekraft,
steter Gleichmäßigkeit und unbedingter Volumen-
beständigkeit zu hoch- und Wasserbauten, Canal-
bauten und Cementarbeiten jeder Art, langsam-
mittel- und raschbindend.
Die Fabrikanlagen gestatten die sofortige Auslieferung
aller Aufträge.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

Nur einige Tage!

Große Ausstellung und Verkauf von
Oelgemälden berühmter Meister
im Laden Gr. Ulrichstraße 26. Eintritt frei.
Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Arth. Conrads hygien. Dampfbadanstalten

Weissenfels a. S. Gr. Weichstr. 10
Halle a. S. Weichstr. 22,
Sprechzeit: 7-8 Vorm., 3-4 Nachm. Sprechzeit: 9-10 Vorm., 5-7 Nachm.
Sitzbänke, Rücken-, Brust-, Rücken-, Sitzbänke, Kniespitz-
Stühle, Einpackungen, Gymnastik und Massage.
— Große Erfolge. — Bitte Referenzen. —

Arth. Conrad, prakt. Vertreter der Naturheilkunde
und Spezialist der Massage.
Messestraße ist Haltestelle der elektrischen Bahn.
Behandlungszeit von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Sonntag bis Mittag.

Erkner Kohlensäure ist anerkannt die beste!

Flüssige Kohlensäure

anerkannt ergiebigste Qualität

aus den reichlichsten bekannten
Erkner Kohlensäure-Werken zu Erkner bei Berlin
befindet sich stets am Lager bei Herrn
Spediteur **Otto Westphal, Halle a. S.,**
und offerirt
zu billigsten Preisen
Gustav Krauthelm, Oberlahnstein
und Erkner bei Berlin.
— Preisliste sofort franco zu Diensten. —

Erkner Kohlensäure ist daher die billigste!

Garantirt unschädlich, in ihrer Wirkung unübertreffl., wissenschaftl. geprüfte
u. empfohlene cosmet. Spezialitäten v. Carl Kreller, Nürnberg: **Noirogene**
s o f o r t schwarze, **Pigmentos** successivo von blonde bis dunkelbraune naturl.
Nuancen entwickelnde Haarfarbmittel. Zu haben bei **Helmbold & Co.,**
Halle a. S.

14000 Mark

2. Hypothek auf einem blühenden gut verzinsten Grundstück, hinter 19000 Mk.
bei 35000 Mk. Feuerzusage liegend, Zinsfuß 5%, Zinszahler prompt, wird
jetzt oder 1. Okt. zu veräußern gesucht.
Gefl. Briefen sub **O. 75** durch Expedition d. Ztg. erbeten.

Verkauf

gegen
Bar und Theilzahlung
zu den billigsten Preisen und
leichtesten Zahlungsbedingungen.

Zum Anzug empfehle mein reichhaltig fortirtes Lager in:

Möbel in allen Holzarten und Preislagen.
Polsterwaren, als Sophas, Divans, Garnituren,
Matratzen in bester, solidester Verarbeitung aus
eigener Werkstätte.
Betten, Spiegel, **Crümeaux**, **Regulateure**, **Wanduhren** etc.
Bei Lieferung ganzer Ausstattungen Preisermäßigung!

Nicolaus Pindo Nachf.

größtes Waaren- und Möbelhaus
in der Provinz.
49 Gr. Ulrichstr. 49, eine Treppe
(Kaiser-Sale)
Eingang Saugasse.

G. Schaible,

Lager in **Nur 27. Märkerstr. Nur 27.** Lager in
1., 2., 3., 4. Meine seit 12 Jahren besth. u. anerkannt bill. u. beste Bezugsquelle für 1., 2., 3., 4.
Etage. **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.** Etage.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
25 % unterm Einlaufpreis.
Auch sind dabei mehrere Wirtschaftsgüter
gegenüber billig zu verkaufen.
fr. Schwarz,
Teutschenthal.

Goldene Ringe
angefertigt neueste und schönste
Muster, empfiehlt in großartiger
Auswahl zu außerordentlich billigen
Preisen
J. Essig,
Gr. Weichstr. 44.

A. Giehler,
Atelier für künstliche Zähne und
Plomben.
Leipzigerstrasse 15.



Bernh. Grunwald, Möbelfabr.
Halle a. S., Rathhausgasse 7,
empfehlen sein großes Lager selbstgefer-
tigter Möbel, Spiegel und Polster-
waaren zu billigen Preisen.
Fabrik und Lager. Stein Laden.
besonders billige Bezugsquelle f. Möbel.

Kopfschuppen u. Haarausfallen
werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter
Garantie durch Anwendung des
Gannin-Dalians v. E. A. Uhlmann & Co.
Hauptniederlage bei **Herm. Petsch,**
Friseur und Parfümerie-Handlung, **Leip-
zigerstr. 29 und Leipzigerstr. 6.**

Oranienbg. Kerseife,
den Kiesel zu 45 u. 50 A offerirt
G. Gerner, Barftr. 66.

Einem Hundewagen vermiehet
zum Selbsttransport gegen Entschädigung
Vergaltg. 9.

Bureau für Rechtsachen
von **Carl Ott,**
fr. Rechtsanwaltsbureau-Verfasser,
Dalle, Dachritzgasse 7.
Klagen, deren Entgegung, Testamente,
Kaufverträge, Zahlungsbefehle und dergl.
werden ladungsbef. betragt.

Rechtlicher Mittagstisch
2. Woche 3/6 Sessingstr. 6 III L.

Halle'sche Puppenklinik und Fabrik
Herm. Petsch
größtes Spezialgeschäft für Puppen u. alle nur möglichen Puppenartikel
Leipzigerstr. 29, Halle a. S., am Leipzigerthurm.
Hu! Werfpuppen Hu!
billigste und praktischste Puppe für kleinere Kinder, unermüßlich.

Laut Beschluß
der Verwaltung muß das große Schul-
warenlager
43 Grosse Ulrichstrasse 43
in kürzester Zeit geräumt sein.
Es kommen noch zum Verkauf:

- Ein grosser Posten Damenzugstiefeln v. 3,50 an.
- Herren-Hausschuhe von 1,50 an.
- Herren-Zugschuhe von 4,50 an.
- Herren-Schaftstiefel von 3,90 an.
- Kinderschuhe von 0,25 an.
- Damen-Lastingzugstiefel von 3,20 an.
- Damen-Gemsschuhe von 2,80 an.
- Damen-Strandschuhe von 3,50 an.
- Damen-Promenadenschuhe von 2,50 an.

Filzschuhe, Pantoffeln etc.
Im Auftrage der mechanischen Schuhfabrik von
Conrad Tack & Co. in Burg.
Die Verwaltung.
Halle a. S., Große Ulrichstraße 43.

4% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1892.
Zeichnungen zu der am **Dienstag den 28. d. Mts.** statt-
findenden Subscription auf obige Anleihe nehmen wir zum Course von
100 1/4 % kostenfrei entgegen.

Spar- und Vorschuss-Bank.
Albrecht. Pfahl.

Für mein Pap., Posamentier-, Kurz-, Wäcker- und Welsch-
waaren-Geschäft lade der sofort oder später eine durchaus tüchtige
Verkäuferin.
Offerten sind beizufügen Zeugnisse, Photographie nebst Gehaltsanprüchen
bei gütlich freier Station.
S. Beer,
Eichstr.

Saison 1. Mal bis **Königliches Soolbad Kösen.** Frequenz 1891
Ende September. **2285 Kurgäste.**
Best eingerichtete Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.
Ausführliche Prospekte durch die **Königliche Bade-Direction.**